

Bezugsgebühr:

Wiederholend für Dresden bei 10 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Chocoladen, Cacaos Desserts.

Anzeigen-Carif.

Wachsthum von Anzeigen ...

Bezugspreis: Nr. 11 und 2000.

Druck- und Verlagsanstalt: Hartmann, 38.

Cosmos Seife advertisement with logo and text.

Nähmaschinen advertisement for Siedel & Naumanns.

Egers unverwüfliche Livree-Kleidung advertisement.

Mutter Anna-Blutreinigungstee

Paket 1 Mark, nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“.

Königl. Hofapotheke, Dresden

Montag, 3. September 1906. Nr. 242. Spirel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Dresdner Pferderennen, Alldentscher Verbandstag, Koncert des Gesangsvereins der Staatsbahnbeamten, Gerichtsverhandlungen, Briefkasten.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Septbr.

Kuifständebewegungen. Budapest. Als heute trotz eines bedrohlichen Verbotes die ausländischen Arbeiter der Retolener Kohlenbergwerke (Komitat Gubad) eine Versammlung abhielten und auch auf die Aufforderung der Behörde nicht ausblieben, wurde Militär requiriert.

Die Wirren auf dem Balkan. Konstantinopel. In diesem griechischen Kreise ist aus Sofia die Nachricht eingegangen, der Minister des Innern habe auf die diplomatischen Vorstellungen der Vertreter der Mächte erklärt, daß die Ruhe jetzt gesichert sei, er aber für dieselbe nicht einstehen könne, wenn die griechischen Vandalen ihre Untaten fortsetzen.

Zur Page in Rußland. Libau. In der Gostopolskaja-Straße wurde auf eine Polizei-Katrouille geschossen und dabei ein Polizeibeamter verwundet.

Berlin. Heute vormittag besuchten das Kaiserpaar, die Kronprinzlichen Herrschaften und die hier anwesenden Prinzen, sowie die Kronprinzessin von Griechenland den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche.

Wien. Heute mittag waren sämtliche Admirale und Kommandanten der im hiesigen Hafen liegenden nordischen Kriegsschiffe zu einem Frühstück beim Flottenchef, Großadmiral v. Koerber, auf dem Panzerschiff Kaiser Wilhelm II. geladen.

Wien. Die Polizeibehörde bezeichnet im Gegenzuge zu den Meldungen der Blätter den gestern hier verhafteten Russen Jakubowski als einen harmlosen Menschen.

Wien. Gestern nachmittag fand hier an den Gräbern deutscher und französischer Krieger aus dem Feldzuge 1870/71 eine Gedenkfeier statt; an dieser nahmen auch zwei Mitglieder des hiesigen französischen Konsulats und ein Vertreter der französischen Botschaft in Berlin teil.

Wien. Der Professor an der hiesigen Universität Geh. Hofrat Dr. Heroldt ist heute morgen an Herzschlag verstorben.

Wien. Kaiser Franz Joseph hat dem Cardinal Kopp das Großkreuz des Stephansordens verliehen.

Wien. Der Fürst von Bulgarien ist gestern nach beendetem Kur von hier wieder abgereist.

Wien. Der Bahnenminister Giuseppe Giacosa ist in Varese bei Ivrea gestorben.

Wien. Trotz des Befehles über den wöchentlichen Ruhetag hat die Stadt heute ihr gewöhnliches Aussehen bewahrt.

Wien. Wie die „Agence Havas“ nunmehr neuerdings anderslautend früheren Meldungen feststellt, hat der Kommandant des Kreuzers „Falke“ und gewonnene Mannschaften des Schiffes in Valparaiso an Land geschickt, um bei der Errichtung von Zelten zur Unterkunft für die deutsche Kolonie behilflich zu sein.

Wien. In Valparaiso werden noch fortwährend leichte Erdstöße wahrgenommen.

Wien. Der Kaiser hat ein Edikt erlassen, in dem die Einführung eines konstitutionellen Regierungssystems angekündigt wird für den Zeitpunkt, an welchem das Volk reif sein wird.

Derliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag 10 1/2 Uhr mit seinen Kindern in der Kapelle des Schlosses zu Pillnitz dem Gottesdienste bei.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Das gestrige 8. Werberennen des Dresdner Rennvereins auf der Rennbahn zu Reich erfreute sich prächtigsten Wetters, gleichwohl war der Rennplatz nicht überfüllt.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Das gestrige 8. Werberennen des Dresdner Rennvereins auf der Rennbahn zu Reich erfreute sich prächtigsten Wetters, gleichwohl war der Rennplatz nicht überfüllt.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Das gestrige 8. Werberennen des Dresdner Rennvereins auf der Rennbahn zu Reich erfreute sich prächtigsten Wetters, gleichwohl war der Rennplatz nicht überfüllt.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Das gestrige 8. Werberennen des Dresdner Rennvereins auf der Rennbahn zu Reich erfreute sich prächtigsten Wetters, gleichwohl war der Rennplatz nicht überfüllt.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Das gestrige 8. Werberennen des Dresdner Rennvereins auf der Rennbahn zu Reich erfreute sich prächtigsten Wetters, gleichwohl war der Rennplatz nicht überfüllt.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Das gestrige 8. Werberennen des Dresdner Rennvereins auf der Rennbahn zu Reich erfreute sich prächtigsten Wetters, gleichwohl war der Rennplatz nicht überfüllt.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Das gestrige 8. Werberennen des Dresdner Rennvereins auf der Rennbahn zu Reich erfreute sich prächtigsten Wetters, gleichwohl war der Rennplatz nicht überfüllt.

Die Stellvertretung des erkrankten Schulamtsvorstandes wurde Stadtrat Häbler, dessen Vertretung in der Leitung des Grundständes Stadtrat Dr. Körner übertragen.

Derliches und Sächsisches.

in Böhmen, sowie schließlich Dr. Franz Zimmer für den deutschen Volksrat in Böhmen. Eine Begrüßungs-Ansprache an die Festgäste und nationalen Körperschaften hielt Dr. Hopf, der Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden des Alldentschen Verbandes.

Als durch Deputationen vertreten nannte der Redner in Bunter Folge den Nationalliberalen Reichsverein, den Deutschen Reformverein und den Landesverein der Deutschen Reformpartei, die Männer- und Frauenorganisation des Deutschen Schulvereins, die Deutsche Kolonialgesellschaft, den Pfaffenverein, den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verein, den Evangelischen Bund, die Dresdner Burschenschaften Cimbric und Teutonia, die Studentenchiene der Tierärztlichen Hochschule, den Engeren Ausschuss dieser Hochschule, den Deutschbund und den Verein für vaterländische Festspiele.

Dr. Hopf schloß die Rede vor allem die gemeinsame nationale Richtung dieser Vereine, die getrennt marchierten, um vereint zu schlagen. Zum ersten Male gruppieren sich der Verbandstag am die Feier des Sedanfestes, die hier in Dresden gewissermaßen neu geboren worden ist. Verbandstag und Sedanfest nahen sehr wohl einander, richteten sich doch die Wünsche und Hoffnungen des Verbandes auf ein größeres Deutschland, das durch die Arbeit der nationalen Vereine insofern vorbereitet werde, als diese sämtlich deutsche Sprache und deutsche Sitte hochhielten; die Zeit werde kommen, wo später kommen werde. (Bravo! Heil!) Besonders begrüßte Dr. Hopf die deutsche Frau als die Erzieherin unserer hoffnungsvollen Jugend. Seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede lang aus in ein dreifaches Hurra auf das Vaterland, den Kaiser, Sachsens König und die übrigen Bundesfürsten. Eine schwingvolle und formidabile Festrede von Heinrich Guldert, einem Mitglied der Ortsgruppe, trat darauf ausdrucksvoll Kräutlein Stefanie Koch-Kellner vor. Hofschauspieler Karl Blauenstein sprach unter langanhaltendem Beifall mit vollendetem Vortragssinn und glücklicher Verweihung aller Uebertreibungen Felix Dopas eindrucksvolle Rede „Die Wette von Marienburg“. Es folgte sodann die offizielle Begrüßung im Namen der Stadt Dresden durch Stadtverordneten-Vizepräsident Dr. Hädel. Dresden sei immer eine urdeutsche Stadt gewesen, namentlich in ihrer Bismard-Vererbung, die ja auch den Alldentschen besonders eigen sei. Das Deutschland, das Bismard uns erlangte, mühten wir uns erhalten; aber mit der politischen Verleiberei läme man nicht weiter. Deutsch und stolz mühten wir sagen können im Bewußtsein unserer Kraft: „Ich bin ein Deutscher, kennst du meine Farben?“ (Heil! Beifall.) Im Anschluß daran brachte eine große Anzahl von Rednern im Namen der von ihnen vertretenen Korporationen Heimwünsche und tapirte Kernsprüche dar, unter ihnen Farrer Wandmeister, Drechslermeister Werbis, Reichstags-Abg. Schad, Rechtsanwält Dr. Krumbiegel, Dr. Zirclemann, Reichstags-Abgeordneter Zimmermann, Reichstags-Abgeordneter Lattmann, Reichstags-Abgeordneter Dr. Böcker. Besonders Aufsehen erregte die höchst markige Ansprache des Reichstags-Abgeordneten Schreiter, der im Namen des Bundes der Deutschen in Böhmen sprach. Er schilderte die Arbeit der Deutschen in Böhmen als einen Kampf auch für die Reichsdeutschen. Als er seine Ausführungen mit der hoffnungsvollen Begrüßung des Alldentschen Verbandes schloß, und mit der Schilderung des deutschen Volkes als des geborenen Herrenvolkes schloß, dankten ihm tumultuarischer Beifall und donnernde Beifälle. Reichstags-Abgeordneter Stein-Wien eröffnete seine Ansprache mit einem heftigen Angriff auf eine hiesige Zeitung, die den Alldentschen Verband nicht ohne eine Verhöhnung ihrer Stellungnahme zu ihm begrüßt habe. Unter Anspielung auf einen kürzlich stattgehabten frieblichen Besuch einer scheidenden Solobereinerin in der Rantgenwerbe-Ausstellung sagte er, es müsse das deutsche Blut eine Stimme werden erheben, wenn Tschechen nach Deutschland kämen. (Lauter Beifall.) Wir, so sagte er, kämpfen in Oesterreich für Deutschlands Ehre, und Bismard ist auch unser Bismard. (Starker Beifall.) Nach einigen weiteren Ausführungen, in denen er sich gegen das allgemeine und gleiche Wahlrecht ausbrach, schloß er unter lautem Applaus mit einem Geländnis, in Oesterreich weiter kämpfen zu wollen. Auf eine Anfrage der meisten der anwesenden Journalisten erklärte Dr. Hopf, daß der Abgeordnete Stein mit seinem Urteil über die erwünschte hiesige Zeitung nicht einen Angriff, sondern eine Verteidigung habe ausüben wollen. Unter großem Beifall verlas er darauf die eingegangenen schriftlichen Festgrüße. Generalgouverneur Liebert dankte den Vereinen und Verbänden für ihre Festgrüße. Aus ihren schönen und warmen Worten höre er zwei Momente heraus: Dresden habe sich an diesem Tage als eine urdeutsche Stadt gezeigt, aber auch der Verband sei von nationalem Herzblut belebt. Wenn wir gegenwärtig keine großen nationalen Ziele hätten, so seien doch die Gemüter wachgehalten, und im Streben danach sei der Verband eins mit allen anderen nationalen Vereinen. Im weiteren Verlaufe des Abends trug Hofschauspieler Blauenstein ein zweites Guterletisches Gedicht „Neue Stürme“ mit großem Erfolge vor; Gutberlets alldentsches Gedichtbuch „Böhmenland, deutsches Land“ wurde von der Versammlung vielfach gefeilt. Mit fröhlicher Musik schloß der Abend.

Am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr legten die Mitglieder der Logung am Bismard-Denkmal Kranze nieder. Dann wurde in den Anlagen der Brühlischen Terrasse eine Gruppenaufnahme gemacht. — Zum Verbandstage versammelten sich vormittags 11 Uhr im oberen Saale des Belvedere etwa 150 Verbandsmitglieder und Abgeordnete. Der Versammlung wohnten u. a. Oberbürgermeister Deutler, Stadtrat Dr. Häbler und Dr. Rogg und Stadtverordneten - Vizepräsident Dr. Hädel bei. Die Logung fand unter dem Vorhange des stellvertretenden Vorsitzenden Rechtsanwalts Claß-Maier statt, der eine umfangreiche Begrüßungsrede hielt, in der er u. a. ausführte: Wenn wir, wie dies bei uns zur Gewohnheit geworden ist, bei der Eröffnung des Verbandstages einen Überblick über die Geschicke des letzten Jahres von anierem alldentschen Standpunkte aus halten, so haben wir die unerfreuliche Genugtuung, daß die ernste Auffassung, die wir seit Jahren über die allgemeine Verchiebung der weltpolitischen Lage zu ungunsten des Deutschen Reiches geäußert haben, nunmehr von den höchsten

Erfrische und stärke dich mit Rinder-Milch